

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wilbad. Chronif und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Ericheint täglich, ausgenommen Conn- und Feiertags. Bezugspreis halbutonatlich 65 Pfennig frei ins Saus-gellefert; durch die Post bezogen im innerbeutiden Berkehr monatlich 1.50 Mt. :: Einzelnummern 10 Big. Sitofonto Rr. 50 bei ber Oberamtsipartaffe Reuenbfira Busigft. Bilbb. :: Bantfonto: Engtalbant Romm .- Gef. Saberle & Co. Bildbad. :: Boftichedfonto Stutig. 29 174.

Angeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile ober beren Raum im Beg, Grundor, 15 Pfg., außerh. 20 einicht. Inf. Steuer. Reflamezeile 40 Pfg.: Rabatt nach Larif. In Offerten u. bei Austunfterteilung werden jeweils 10 Big. mehr berechnet. : Schluß ber Angeigennahme ical. 8 Uhr vorm. : In Kontursfällen od, wenn gerichti. Beitreibung notw. wirb, fällt jebe Rochloggewähr, meg.

Drud, Berlag u. Schriftleitung Theodor Gad, Bilbbad, Bilhelmstraße A 151. Bohnung: Bismardstraße 237.

Mummer 177

Fernunf 179

Montag, den 2 August 1926

Fernruf 179

61. Jahrgang

Die Aufteilung Abeffiniens

Es scheint, als ob die Unabhängigkeit Abessiniens, des einzigen noch selbständigen Staats auf afrikansichem Boden, das letzte Stündlein geschlagen hat. Abessinien, das Alpen-hochland im östlichen Quellgebiet des Rils, wird nach dem Meer hin völlig eingeschlossen von it alienisch em, frangofifchem, englifchem u. wieber italienifch. Rolonialbesitz, während es nach der Landseite völlig von englischem Kolonialbesitz umrahmt wird. Es war fein Wunder, daß bei dieser Lage die Ausdehnungslinien der drei Mächte sich beidigestach schnitten, daß sich ihnen sehr bald die Notwendigs teit einer gegenseitigen Berständigung aufdrangen mußte. Diese ift 1906 gum erstenmal erfolgt. Frantreich, Das bereits eine Eisenbahn von feinem hafenplag Dichibuti in das Hinterland bis Dire Darua am Fuß bes Gebirges ge-baut hatte und ichon seit zwei Jahren die Erlaubnis des Kaifers Menetit gur Beiterführung der Bahn nach der abeffini-ichen Sauptstadt Addis Abeba befag, erhielt nunmehr die Zustimmung Englands und Italiens zu diesem Bahnbau mit der Zusicherung, daß beide Mächte die Interessen Frantreichs im Hinterland seiner Kolonie sowie der Eisenbahnreichs im Hinterland seiner Rolonie sowie der Eisenbahnzone schüßen würden: praktisch wurde damit Ostabessinien dem französischen Einsluß überlassen. It alien, das por der Riederlage dei Adua die Schußberrschaft über ganz Abes-sinien beansprucht und sie über den nördlichen Teil (Tigre) auch eine Zeitlang besessen date, erhielt von England und Frankreich die Amerkennung und den Schuß seiner Inter-essen im Hinterland seiner nördlichen wie seiner südlichen Kolonie sowie das Recht zugesichert, eine Landverbindung zwischen beiden herzustellen, die aber mit Kücksicht auf die tranzösische Bahn weitlich von Abdis Abeba versaufen müsse frangofifche Bahn meftlich von Abbis Abeba verlaufen muffe. Damit war der größte Teil Mittelabessiniens dem italienischen Einfluß vorbehalten. En gland endlich hatte schon seit der Wiedergewinnung des Sudans sein Auge auf die Quell-klüsse Wasserben und namentlich auf das große natürliche Wasserbeden geworsen, das der Tana-See im Kordington Akalingen stiller und hatte vorden geworsen. weften Abeffiniens bilbet, und hatte bereits 1902 mit Menelit einen Bertrag abgeichloffn, worin Abeifinien fich ver-pflichtete, teine Bauten am Blauen Ril ober Tana-Gee aussuführen, die den Abstuß der Gewässer in den Ris aufhalten tonnten, während England die Ersaubnis erdielt, in diesem Bediet Wasserwerte anzulegen. Jeht gaben Frantreich und Italien ihre Zustimmung zu diesem Bertrag. Um jedoch das werden bei den Bertrag. unabhangige Borgeben eines einzelnen Staats zu verhinbern, pereinbarten die drei Barteien, daß fie die "Unver-lebrtheit Abeifiniens" ichugen, bei etwaigen Beranderungen

im Innern sich neutral verhalten und gegen Siörungen von außen her gemeinsam vorgehen wollten.
In den nächsten Jahren bis zum Krieg zeigten sich weber England und Italien besonders bestissen, die gewonnenen Rechte auszunugen, mabrend Franfreich nach allerlei Schwierigleiten feine Bahn bis Abdis Abeba auszubauen und bamit einen wichtigen Stuppunft zu gewinnen vermochte. Als aber der Krieg vorüber war, beichtoffen die beiden Mächte, den Fortidritten Frankreichs nicht lancer untätig zuzuschauen, zumal es seine Bahn nicht nur bem abeffinischen Stlavenhandel öffnete, fondern auch reichliche Baffen. Gie veranitalteten baber im Jahre 1919 in Bonbon eine Sondertonfereng - an fich icon ein Berftoh gegen ben Beift bes Abtommens von 1906 -, wobei fich aber geigte, daß auch die englischen- und italienischen Intereffen nicht mehr unter einen hut zu bringen waren, und fo ging

die Konferenz ergebnislos auseinander.



In Addis Abeba maren ingmijchen neue Manner ans Ruber gelangt und die von Menelit vor zwanzig Jahren

Lagesipiegel

Un amtlicher Stelle in Berlin ift von Rudtrittsabsichten bes Reichswehrministers Dr. Gefeler nichts befannt.

Die bayerijche Regierung hat gegen den sozialdemokra-tischen Reichstagsabgeordneten Dr. Levi - Berlin wegen Berleumdung des bayerischen Justizminissers Dr. Gürlnet Anklage erhoben. — Levi hatte behauptet, die bayerische Re-gierung begünstige die Fememörder.

Das frangöfiiche Juftigminifterium bat einen Geichentwurf jur Befampjung der Selbfiverwaltungsbeffrebungen in Elfaff-Cothringen ausgearbeitet.

Die italienische Regierung versendet starte Truppen-verbande nach Abeffinien.

Rach einer Mosfauer Nachricht ist der Privatsefretär des verstorbenen Bostssommissars Dicherichinsti unter der Bejchuldigung, an dessen Ermordung beteiligt zu sein, verhaftet worden. Dicherichinsti soll mit einem Dolch im Rücken bet einer Mossen verschaften verschaften. tot aufgefunden worden fein.

Die Mil Prefi verbreitet, ber auf ber Urlaubsreife in Europa befindliche amerikanische Schaffekretar Mellon habe keine Bollmacht, Berbandlungen in ber Schulbenregelung

Neuporter Blättern jusolge kam es in einer Straße in Mexiko zwischen mehreren Barlamentariern zu einem Jusammenstoß, wobei der Senator Salvan und ein vorübergehender Richter erschossen und ein anderer Unbeteiligter verleht wurde. Ein Kausmann in Puebla, der in seinem Schausenster den Hirtenbeief der Bischosse ausgehöngt hatte. ichlug auf einen General ein, der den hirtenbrief abreißen wollte. Die wütende Bolfsmenge ichlug den Kaufmann tot. Die Regierung foll die Entwaffnung der Mitglieder der Kirchenpartei beichloffen haben.

gemachten Zusagen waren napezu vergepen. Daber trat England im vorigen Herbst aufs neue an Italien heran, und man gelangte bald zu einer Berständigung, England erkannte jetzt tatsächlich das abessinische Quelkgebiet des Rils als italienischen Einslußebereich an und stellte nur die Bedingung, daß Italien seinereits die allen Mallerrechte Mannetens und des Sudans. nerfeits bie alten Bafferrechte "Megnptens und bes Subans" anerkenne und in den Quellgebieten des Weißen und des Blauen Nils wie ihrer Nebenstüsse teine Bauten aufsühre, welche die Wassermenge dieset Flüsse wesentlich verändern könnten. Auch sonst erhielt Italien seinen Willen: seine Eisendahn sollte durch die Automobisstraße nicht behindert werden dürsen, und West as essessische nicht den ganzen Eisendahnbereich sollte als ausschließlich italienische Einslußgediet wir italienlicher Gisse des Barachtiden, nachden dieses mit italienlicher Gisse des Barachtiben, nachdem diefes mit italienischer Silfe die Berechti-gung gum Bau des Stauwerts im Tana-See von ber abeffinischen Regierung erhalten habe. Man fieht aus allem dem, daß Itolien in Englands Augen funftig als ber tatadliche herr des Gebiets gelten foll. Dag bier eine Begen. leiftung Englands an Stalien für beffen Salfung in der Moffulfrage vorliegt, die um diefelbe Beit im Bolferbund zugunften Englands entschieden murbe, ift unzweifelhaft.

Franfreich, der britte Teilhaber im alten Bund, war von diesen Berhandlungen und Abmachungen ausgeschaltet worden, unter der Begrundung, daß fie fein Einfluggebiet nicht berührten, und daß feine Buniche mit bem Bau ber Gifenbahn nach Abbis Abeba erfüllt feien. Aber schon die Berbandlungen von 1919 waren von Frankreich als ein Bersuch Englands und Italiens aufgesaft worden, seinen Einfluß gurudgudrangen und den größten Teil der abeffinischen Beute unter sich allein aufzuteilen. Frankreich batte barauf 1923 mit bem geschidten Schachzug geantwortet, Abeifinien gu einem Mitglied des Bolferbunds zu machen, und damit feine formale Unabhangigteit international verburgen zu taffen. Es folgte eine italie-nisch-frangofische Beitungsfehde, bei der England ichlau im hintergrund blieb, und fid, bamit begnügte, im Unterhause beteuern zu laffen, bag man weber bas Abtommen von 1906 habe verlegen noch der Unabhangigfeit Abeffiniens habe 3u nahe treten wollen. Zu Anjang des Monats Juli d. I. wurde der Barifer Presse abgewinkt, nachdem der italienische Botichafter einen Besuch im Pariser Auswärtigen Amt gemacht hatte. Und nun werden hinter der Bühne die Gegenleiftungen vereinbart, für die Frantreichs Buftimmung zu dem englich-italienischen Abtommen von 1925 gu haben ift. Wenn man handelseinig geworden ift, wird bas legte Gind afritanifchen Bodens unter Die "Siegermachte" aufgeteilt fein. Daran wird ber Ginfpruch Mbef. finiens beim Bolterbund, obgleich es Mitglied ift, nichts anbern, benn die drei Ungetlagten find zugleich die maßgebenben Richter.

Der Magdeburger Fall

In der letten Beit mar in ben Blattern viel von einem Mord gu lefen, der in Magdeburg im Borjahr begangen, aber jest erft entbedt worden ift. Die Delbungen darüber maren von Unfang an fo duntel und widerfpruchs-voll, daß der fritifdje Blid fofort erfennen mußte, daß bier eimas nicht stimme und daß es geraten sei, eine Klärung abzuwarten, um die Zeitungsspolten nicht mit unnörigem Ballast zu beschweren und das Urteil der Leser zu verwirren. Der Fall hat nun plößlich eine eigenartige Deutung und eine Wendung ins Parteipolitische ersahren, so daß er sich zu einer die Allgemeinheit berührenden Sache auswachsen zu wollen ichzigt wollen icheint.

Der Latbestand ift solgender: Im Juni 1925 ift in Magde-burg der Kausmann Hell in g spurlos verschwunden. Rie-mand, am allerwenigsten die Kriminal-Polizei, scheint sich um das Berichwinden groß getümmert zu haben. Erft nach Dreivierteljahr enidedte man bei einem jungen Menschen namens Schröder das Schedbuch und zwei Uhren des Helling. Schröder wurde unter Mordverbacht verhaftet. Er sentte Schröder wurde unter Mordverdacht verhaftet. Er lenkte den Berdacht der Mittäterschaft auf den Fabrikanten ha a s, bei dem Helling in Stellung gewesen war. Helling sollte am Tag seines Berschwindens vor dem Finanzamt gegen die Firma Haas aussagen, und die Untersuchung nahm nunächst an, Haas habe den Helling beseitigt, um sich den unangenehmen Folgen seiner Aussage zu entziehen. Der Berdacht wurde spiere fallen gesassen, nachdem die presische Regierung in des schwadende Areisekenn einenzeissen und rung in bas ichwebenbe Berfahren eingegriffen und ben Berliner Rriminaltommiffar Busborf nach Magbeburg geschickt hatte. Der Magdeburger Rriminaltommiffar Ien . hold, der Haas verhaftet hatte, wurde am 26. Just talt-gestellt und sogar ein Dienststrasverschren gegen ihn ein-geleitet. Der die Untersuchung führende Landgerichtsrat Kolling in Wagdeburg erhob gegen die Kaltstellung des Wagdeburger Kriminolfommissars Tenhold und gegen die Derheltiehung des Bertiner Kriminolfommissars Magbeburger Kriminaltommissars Tenhold und gegen die Herbeiziehung des Berliner Kriminaltommissars Busdorf und anderer Kriminalpolizisten scharfen Einspruch bei dem Polizeipräsidenten Weiß in Magdeburg. Weiß erwiderte, er könne nicht gegen die Anordnungen des Oberpräsidenten Horfing erklärt nun weiter, Tenhold sei der einzige gewesen, der allein von Ansang an die Entwicklung der Untersuchung miterlebt habe und er sei sin, den Untersuchungsrichter (Kölling), nicht zu ersehen Tenhold habe sich außerordentlich bewährt und einwandsrei gearbeitet. Es sei geradezu unbegreissich, wie gegen diesen Beamten auch noch ein Strafversahren eingeleitet werden konnte. Dagegen seien, seit die von Minister Severing von Berlin gesandten Kriminalpolizisten in Magdeburg tätig seien, viese Mitteilungen in die Blätter gesleitet worden, die die Sachlage verwirrten und in hohem Maß den Gang einer sachlichen Untersuchung erschwerten. Maß den Gang einer sachlichen Untersuchung erschwerten. Die Mitteilungen haben nur durch die Berliner Kriminalkommmissen haben nur durch die Berliner Kriminalkommissen Busch ori sei aber kein Dienststraspersahren eingeleitet worden, obgleich es klar zutage lag, daß durch sein Berhalten der Mörder oder Mordanstisster begünstigt wurde. Ihm, Kölling, selbst seien, besonders nachdem er das Zusammenarbeiten mit Bersdarf abgesehrt batte so viele Bufammenarbeiten mit Busdorf abgelehnt hatte, fo viele Schwierigfeiten in ben Beg gelegt worben, daß er darin nur das Beftreben erbliden tonne, dem Fortgang ber Untersuchung entgegengumirten. Durch Bulaffung folder Beamten wie Busborf murbe er (Rölling) auf bas ichwerfte gegen feine Richterpflicht verftogen und fich ichmer ftrafbar machen. Er verlange baber bie fofortige Einstellung bes Strafverfahrens gegen Tenholb und forbere, daß Tenhold ibm für die weitere Untersuchung gur Berfügung gestellt merbe.

Durch den amiliden preuhifden Breffedienft gab barauf Minister Severing eine Erffärung ab, er habe ben Magde urger Bolizeiprafibenten Beig veranlagt, bas Schreiben Röllings unbeantwortet zu laffen; es bleibe bei seinen (Severings) Anordnungen. Er werde gegen die in bem Schreiben Röllings enthaltenen Bormurfe gegen Be-

amte das weitere an zuftändiger Stelle veranlaffen. Der preußische Justigminister hat es bis jest abgesehnt,

gegen Landgerichtsrat Kölling vorzugeben. Dazu tommt nun die politische Seite des Falls, indem ich feiner die Barteipreffe bemächtigte. Anfange murbe ber Redten vorgeworfen, fie wolle die Mordjache vertufchen, mell es fich um einen Großtapitaliften banble. Darauf foll Oberprafident horling auf die Lintspreffe eingewirft baben, die Ungriffe gegen Saas einzuftellen, benn Saas fei ber beste Geldgeber für bas Reichsbanner Schmarg-rot-gold. Die Rechte marf bann ber Linten vor, bag fie ben Juden, Schieber und Steuerschwindler haas ichufen wolle. Go ist bie Sachlage nun fo, daß der Mord fall fast gang in ben Sintergrund getreten ift und ber politifche Streit die Lage beherricht.

Berlin, 1. Aug. Die B.Z. berichtet, der preußische Innen-minister Severing habe den Stellvertreter des preußischen Justizministers, Staatssekretär Frine, davon verständigt, daß er gegen Landgerichtsdirektor Kölling eine Beschwerde erhaben babe.

Der Staatsanwaltichaft Magdeburg ift eine Straf-anzeige gegen ben Berliner Kriminaltom-miffar Busborf wegen strafrechtlicher Begunftigung

Die Wertlofigfeit des Dames-Blans

Die bemofratische "Rem Bort Borld" bespricht in einem

Beitauffaß ben Dames-Plan.

Sechs Jahre lang, erffart bie Zeitung, haben fich ber Brafident und ber Rongreß in dem Glauben gewiegt, daß Die gesamten Schulden Europas eintaffiert werden tonn-Diefe ichonen Traume find langfam, aber ficher ver-Bedesmal, wenn einer berfelben gu Brc'e getragen murbe, erblidte an feiner Stelle ein gmar meniger ichöner, dasur aber prattischerer Traum das Licht der Welt, und auf diese Weise gelangte man schließlich zu dem Dawes-Tilgungsplan, der aber immer noch ich öner als praktisch ist. Es ist nur eine Krage der Zeit und von einigen Ersahr in mehr, die auch der Da-25-Blan neben ben Bertragen von Berfailles, Spa und Dauer nichts erreichten, der Geschichte angehören wird. Die Stimmen aus dem Ausland mehren sich. Zu Anfang voriger Woche ertlärte der Berband der britischen

elettrifchen Induftrien aus einer Betrachtung ber deutschen Wirtschaftslage in ihrer Auswirtung auf die internationale und insbesondere auf die englische, daß eine Umgeftaltung ober beffer noch Abichaffung bes Dames. Plans im eigenen Interesse ber englischen Firmen geboten sei. Undere Industrien sind, wie der Economist zutressend bemerkt, noch nicht so reis, sich solchen Anschauungen anzuschließen. Aber sie werden solgen. Wir werden es wohl noch in Balbe erleben, daß die ameritanifche Abfeilung ber internationalen Handelstammer ihre schon einmal zurud-genommene Berrufserklärung des Dawes-Plans wieder zur Gestung brinat und wirtschaftliche Ertenninis über Kriegskameradschaftsgefühle siegen läßt.

neue nachrichten

Unerfennung für die Reichswehr

Berlin, 1. Mug. Reichswehrminifter Dr. Gefler hat ben Reichswehrtruppen, die in letter Zeit vielfach bei Uebersichwennungen uiw. ber Bevölkerung tatfraftig und opferbereit Silfe geleiftet haben, volle Unerfennung ausgesprochen.

Kundigung der Connordnung im rheinisch-westfällichen Steinfohlenbergbau

Bochum, 1. Mug. Die Bergarbeiterverbande haben bie bestebenbe Bohnordnung im rheinisch-westfälischen Steinfob. lenbergbau bis gum 31. August 1926 mit bem Biel einer Lohnerhöhung, beren Sobe fie erft am Berhandlungstage befannt geben wollen, gefündigt.

Englischer Eifer für die Aufnahme Deutschlands in den Bolferbund

Condon, 1. Muguft. Der biplomatifche Mitarbeiter des "Dailg Telegraph" ichreibt, es liege England fehr viel daran, daß fich die Aufnahme Deutschlands in den Bolterbund und in ben Rat in ber Tagung im September ohne Störungen vollziehe. Es merbe geforbert, bag Die Aufnahme Deutschlands ichon am erften Berhand. lungstag erfolge, mahrend über die nichtständigen Rats-fige erft am achten oder zehnten Tag entschieden werden foll. (Deutschland tonnte bann gegen die Ratserweiterung nichts mehr machen.) Bolen stelle jedoch, wenn es sich mit einem nicht ftandigen Sih begnügen folle, verschiedene "Ausgleich sforderungen", die Bebenten erregen; jur einen ständigen Ratssih Spaniens scheine auch Deutschand stimmen zu wollen. In diesen Fragen werde gegenwärtig eifrig zwischen verschiedenen Staaten verhandelt.

Briand und Banbervelde

Paris, 1. Muguft. Der belgische Mugenminifter Ban. bervelbe hatte eine Besprechung mit Augenminifter Briand. Rach ben Blättern follen die Minifter überein-getommen fein, an ber Ueberlaffung eines Siges im Bolterbundsrat an Deutschland seitzuhalten, dagegen auch ben Rat zu erweitern, wodurch Urgentinien und Spanien veraniaft werden dursten, Mitglieder bes Bolferbundes zu bleiben. (Diefe beiben Staaten follen alfo Ratsfige erhalten.) Dit bem anspruchsvollen Polen Bilfubstis icheinen bie Mugenminifter meniger gufrieben gu fein, als fie es mit dem gewiß nicht bescheidenen Bolen Strainstis maren.

Berhütung der Obstruttion in der frangofischen Kammer

Paris, 1. Mug. Da die Sozialiften und Rommuniften planten, die Beratungen der Finangvorlage durch gablreiche Abanderungsantrage und lange und haufige Reden gu ftoren, brachte ein fogialraditaler Abgeordneter in der Rammer den Untrag ein, das Recht ber Abgegedneten auf Gin-bringung von Abanderungsantragen für die bevorstehenden Berhandlungen aufzuheben. Der Untrag wurde mit 350 gegen 201 Stimmen angenommen.

Englifde Studienfommiffion nach Umerita

Condon, 1. Muguft. Der "Daily Mail" gufolge wird die britische Regierung eine Rommiffion, die fich aus führenden Arbeitgebern und Arbeitervertretern zusammenlest, im Geptember nach ben Bereinigten Staaten entfenden, um bie Begiehungen zwischen ben Unternehmern und den Arbeitern in Umerita tennen gu lernen.

Faft gang Sprien im Aufruhr

Baris, 1. Mug. Im Gegenfaft zu den beschwichtigenden amtlichen Berichten erfahrt ber "Quotibien" in Ueberein-ftimmung mit ben Londoner Melbungen, bag bie Erhebung in Sprien gegen die Frangolen faft das gange Land ergriffen habe, und gwar aufer den Dresbergen den gangen Staat Damastus, das haurangebier bis homs-hama, den nörblichen und füdöftlichen Libanon und bas Betahgebiet. Darüber hinaus mird eifrig für den Rrieg geworben. Der Baha-bitentonig 3bn Saud in Mefta foll mitgeteilt haben, bie nordarabifchen Stomme fteben burchaus auf ber Seite ber Drufen. 3bn Sauds ablreiche Truppen find febr gut bemaffnet und tapfere Reiter.

Riederlage Tichangtiolins?

Condon, 1. Muguft. Meldungen aus Totio besagen, die vereinigten Streitkräfte Tschangtsolins und Wupeifus haben trog Berwendung zahlreicher Flugzeuge bei Hankau (30 Kilometer nördlich von Beking) eine Riederlage durch die "nationalen" Truppen erlitten, indem zwei Brigaden meuterien. Ifchangtiolin habe 2500 Mann verloren. 3m Kriegsgebiet berriche hungersnot. Angeichen einer Spaltung gwiichen Tichangtfolin und Bupeifu feien vorhanden.

Bürttemberg

Stuffgart, 1. Mug. Bur Ablöfung kirchlicher Unleiben. Der Treubander für die Ablöfung der Markanleiben ber burgerlichen Bemeinden, Oberregierungeraf Brobbe de bei ber Minifferialabfeilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung, ift vom Kultministerium auch zum Treuhander für die Anleihen kirchlicher Körperschaften und Stiffungen beftellt morben.

Berfassungstag. Nach einer Bekanntmachung des Staats-ministeriums find zur Feier des Berfassungstags am 11. Lugust die staatlichen Dienstpebande in den Reichs- oder den Candesfarben zu beflaagen. Bur Teilnahme an etmalgen Geiern hann den Beamfen und Anoeffellten, fomeit die Dienftverhaltniffe es geftatten, Dienftbefrelung gemabrt

Chrendoktor. Die Technische Sochichule Stuffgart bat dem Rommergienrat Cornelius Rouffmann in Stuffgart dem Porg Hanfabrikanten Pfeiffer in Schorndorf die Warde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verlieben.

Schöffengericht. Der 26jahrige Schloffer 21. 2B. aus Ch. ningen, Da. Böblingen, geriet am letten Bfingftabend, als er mit feinem bjahrigen Tochterchen auf einem Motorrad lpagieren fuhr, auf ber Strafe bei Boblingen mit zwei Robinhrern wegen bes Ausweichens in Wortwechfel. Er brobte ibnen mit ...hintenbreinfahren" und fuhr ihnen auch nach. Ginen ber Rabiahrer fließ er mit ber Lentftange an, mobei ber Radler flurgie, aber auch der Motorradfahrer tam gu Fall und erlitt einen Rippenbruch, fein Rind ftarb an Unterleibenerfehungen amei Inos barauf. Der Radfahrer fam glimpilicher bavon. Der Motorradfahrer hatte fich megen fobrläffiger Totung und Rorperverlegung gu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte eine Befang. nisstrafe von 3 Monaten, bos Gericht lieft es bei einer Belditrafe von 400 Mart an Stelle von 6 Bochen Befang. nie bemenben.

Aus dem Lande

Marbach a. R., 30. Juli. Traurige Botichaft. Die Familie Buthelm Jadijch hat aus Bilbelmshaven eine traurige Botichaft betommen. 3hr 23 Jahre alter Cohn, ber in Bilhelmshaven als Matrojengefreiter bei einer Torpedo. bootsflottille ftand, erlitt eine Basvergiftung, an der er ftarb.

Malen, 1. Mug. Gr miffions. und Ausver. taufsbluten oder mas anderes? Beim Bau eines Amtstörperichaftsgebäudes bier betrug der Untericied in ben Angeboten bei ber Gipferarbeit et in 5000 Mart. Das betr. Beichaft betam bie Arbeit, und fie murde von ber Bauleitung als richtig und gut abgenommen; babei will das Beichaft auch noch etwas verdient haben. Aehnlich ift es mit ben augenblidlichen Muspertaufen. Dan lieft ba von 10, 20, in einem Fall fogar von 50 v. S. Abichlag.

Boll, OM. Göppingen, 1. Aug. Einbrech er, Um Abend ber Einweihung ber Rebenbahn Göppingen—Boll am 30. 6. waren in ber Birtichaft zur Krone durch Einbruch 1800 Mart gestoblen worden. Als Täter wurde ein furz zuvor aus dem Ruchthaus entlaffener, von Rirchheim gebürtiger gewerbsmäßiger Einbrecher ermittelt, der am Festtag in der Wirtschaft gegecht hatte.

Geislingen a. Gf., 1. Aug. Eingefangener Affe. der einem durchsabrenden Birkus entsprungen sein durfte, bat feine Vanderung über Amstetten nach Urspring fortgefest, we er gestern mittag in der Nabe der Haltestelle eingefongen merden bannte. fangen merben konnte. Sunger und Ralte icheinen ibm febr gugefest gu haben, denn er zeigte keine große Lebhaftigkeif mehr.

Deggingen OUl. Ge ... gen, 1. Mug. Erfrunken. Beffern abend forderte b.r zurzeif ziemlich ftarke Delbach wieder ein Opfer. Bermutlich frielte das 23 jahrloe Rind bes Bauern Josef Maper am Bach, fiel ins Waffer und wurde von . r Straung einige hundert Mefer mitgeriffen und bann Leiche beroweren.

Plieghaufen Dal. Tübingen, 30. Juli. Berhaftete Rauber. Um 24. Juli murbe ber Taglohner Emil Speier auf ber Strafe zwischen Blieghaufen und Altenriet von jungen Burichen überfallen. 21s Tater murden jest ber 18jährige Otto Saug und ber 17jührige Willi Frig von hier

Schwenningen, 1. Huguft. Einbrüch e. In ben fegten Tagen murden bier nachts vericbiedene Einbruche verübt, indem die Diebe jedesmal Fensterscheiben mittels eines Diamanten ausschnitten und einstiegen. Die Einbrecher wurden teils in der Arbeit gestört und entflohen, teils fonnten sie nur geringe Beute machen.

Schramberg, 31. Juli. Brand. Rachts brach in bem Unmejen bes Landwirts Erhard Armbrufter im Sinterefelbach Feuer aus, bas in turger Zeit bas Gebaude einöscherte. Rur bas Bieh tonnte gerettet werben. Als Brandursache wird Kurzichluß vermutet.

Ulm, 1. Aug. Deutscher Imfertag. Der hier vom 30. Juli bis 4. August stattsindende Deutsche Imtertag wurde am Freitag durch eine Bertreterversammlung des Württ. Landesvereins sur Bienenzucht eröffnet. Rach dem Jahresbericht des Borfigenden, Oberlehrer Qupp. Beinsberg, gablt der Berband 106 Begirtsvereine mit 15 000 Mitgliedern. Bienenvölfer maren es am 1. Dez. 1925 93 000 gegen 173 000 im Jahr 1913. Der Redner verlangte in seinen Aussuhrungen fur dieses Mifijahr fteuer-freien Buder. Die Betämpfung ber Faulbrut sollte auch funftig von prattischen Imtern burchgeführt werben. Emp ohlen murbe die Ginführung von Ginheitsglafern und Doen. Der Redner empfahl auch, ben honigpreis trog ber Mißernte nicht zu hoch zu schrauben, um nicht die Einführung ausländischen Honigs zu sördern. Oberlehrer Scheel-Tübingen wurde zum Ehrenmitglied ernannt. In der Aussprache erklärte Bundesleiter Reitholz, daß mit einem reichsdeutschen Gesek nicht zu rechnen sei, weshalb man auf den Erlaß von Bolizeiverordnungen hinarbeiten müsse. Man beichloß, nach Berlin ein Telegramm zu richeines Amtskörperschaltsaskördes hier hetzus der Unterschied eines Amtstörpericafisgebaudes bier betrug ber Unterfchied

Reu-Ulm, 1. Mug. Badere Tat. Der 16jährige Schmiedlehrling Sans Eitle von bier geriet beim Baben in ber Iller bei Oberfirchberg in einen Strubel und schwebte in Bebensgefahr; ein ihm ju Silfe eilender Ramerad

Am den höchsten Aveis Roman von Wolfgang Marten.

Urheberrechtsichut burch Berlag Ostar Meifter, Berbau.

"Sie brach ohnmächtig zusammen, als fie die Siobsbotchaft horte. Gie muß ben Gatten maglos geliebt haben. Sein Madchen fab ich. Gin reigendes Rind. Das zweite Rind, ein Junge, ift zwei Monate alt. An feinem mutmaß. liden Tobestage ift es geboren. Ein hortes Schicfial."

"Blauben Sie, Herr von Römer, daß die Frau schwet leidet?" fragte Maud angitvoll.
"Benn ihr die Kinder nicht darüber hinweg helfen, muß

Die Frau mabnfinnig werden. Unendlich muß die Liebe geweien fein, die beide vereinte. Es moren zwei bildicone

Menichen. "Ja. Geben Sie zu ihr und ergablen Sie ihr von dem Batten, Miß Maud. Es wird ihr Troft fein." Eine Blutwelle fürbte Monds Bangen und hals rot.

Eine Blutwelle färbte Monds Wangen und Hals rot.
"Nein, nein!" stieß sie heftig bervor.
"Sie sollten es doch! Bielleicht wartet Frau Aline auf Sie. Bergessen Sie nicht, daß eine Frau der anderen mehr Trost sein sann, als zehn Männer."
"Ich kann ihr teinen Trost geben. Ich suche selbst nach einem. Wenn Sie wüsten, wie ich leide."
Da erschrat der Gesandte, und vor seinem Blick ward es star. Er fühlte, daß der heiße Schmerz die Seele des jungen Mädchens durchtobte.

Alle weinten um Friedrich Karl.
"Gehen Sie doch zu Frau Alline. Eine Frau muß der anderen beistehen in ihrem Schmerze. Gerade weit Sie Friedrich Karl auch sehr lieb hatten. Berzeihen Sie mir, wenn ich es ausspreche."

Da blisten Mauds Augen auf, und stolz klang es:
"Ja, warum soll ich leugnen? Ich habe ihn sieb gehabt.
Wehr als mein Leben. Gegen Tod und Teusel hätte ich getämpst, um ihn zu erringen. Aber die Frau, die jest um ihn stagt, die hat er gesiebt mit ganzer Seele, und wie Sie von ihr ergählen, herr von Römer, bann muß ich mich

"Sie liebes, armes Kind. — Geben Sie doch zu der Frau. Ich bitte Sie darum. Frau Aline wird es Ihnen

Ein Bittern lief über bie ichlante Geftalt.

3ch tonn ihr nicht rubig ins Muge feben. Wie ein Wurm

muß ich mich por ihr verfteden."

"Rein, das muffen Gie nicht. - Und - nun will ich es Ihnen offen iagen. Frau Mline lagt Gie burch mich bitten, fie zu besuchen. Sie mochte alles, was ihren Gatten betrifft, von Ihnen felbft horen."
Maub erichrat. Das Berg ging in ftarteren Stofen, und

bebend tam es von ihren Lippen: "Dann, bann muß ich zu ber Frau geben." Mifter Moorefield trat ein. Er war febr erftaunt, ben

Bejondten angutreffen und begrüßte ihn herglich. herr von Romer blieb zum Abendeffen und berichtete feinem Gaftgeber nochmals, was er bereits Maud mitgeteilt

Moorefield horte ergriffen au. "Es ift furchtbar. - Und Gie glauben nicht, bag er auf einer ber Infeln feftligt?"

"Der Atlantische Dzean ift nicht fo reich mit Infeln gelegnet, bof bie Möglichteit ernfthaft in Ermägung gezogen merben tonnte."

Moorefield tam ploblich ein Bedante.

"Maud, bente jest einmal ichari nach. Hatte bas Flug-zeug Friedrich Karls Radio-Sender?" "Das ift möglich. Ja — mit ist es. als habe Friedrich

Rarl davon geiprochen." "Sicher! Mis Fluggeug, beftimmt, über ben Atlantit gu

fahren, gang gemiß. Man mußte nun Umfragen anftellen, ob Schiffe auf bem Atlantit am 4. Ottober irgendwelche Radio-Unrufe aufgenommen haben, die vielleicht nicht gang flar moren. Bielleicht verftummelte Rachrichten, Die Die Schiffe außerstand festen, ben in Seenot befindlichen gu beifen. 3ch werbe beute noch alle Schritte unternehmen."

Da ichlug die Sofinung wie ein fleines Glodden gart und zoghaft in Maude Geele an.

Maud ichrieb noch am gleichen Tage an Aline, ob ihr ein Befuch ongenehm fei.

Die Antwort war bie telegraphische Bitte Alines, recht bald zu tommen. Die Nachricht bewegte Maub freudig, und Die Angit por der Begrugung trat ein wenig gurud.

Sie fuhr zu Aline. Auf dem Bahnhof in Rehberge trat Maximisian von Urnspera au ihr.

Bon Arnsperg! Habe ich die Ehre mit Dig Moore-

Sie nidte. Dos Berg ichlug ihr heftig. Maximilian mertte bie Befangheit bes Gaftes. Er tam ihr zu Silfe. Mit vornehmer Freundlichkeit begrüßte er fie eitete fie zum Bagen, ber fich unverzüglich in Bewe-

Er ließ fie erft fich fammeln und betrachtete fle ichweigenb. Sie war ichon, das blonde Kind. Etwas Rührendes lag über ihrer Gestalt. Die Mugen blidten wie die eines Rindes. Und Diefes junge, findhafte Befen hotte die tropige Ener-

gie beleffen, mit feinem Bruder zu tämpfen. Rur um einen hals war fie in dem erbitterten Ringen geschlagen worden. Maximilian empfand eine außerordentliche Sochachtung

por bem feltfamen Beichöpf. Bahrend ber Fahrt fah Maud ichweigend in Die Landichoft. Maximilian verfuchte, ein Gelprach einzuleiten. Einfilbig maren Maude Antworten, fo bag er fie rudfichts-

poll ihren Bedanten überließ. Maud fühlte, je naher fie an Schlog Urnsperg tamen, eine beife Angit in fich auffteigen. Ihr bangte bavor, Frau Mline gegenübergutreten.

Der Berbftwind, ber über die Stoppeln fuhr, ließ fie froftelnd zusammensahren. Wie der raube, sturmgepeitichte Novembertog, freudios mit graublauem himmel und ragenden entlaubten Bäumen, fo fab ihre Geele aus. Es mar ihr gum Sterben meh.

Schloß Urnsperg mar erreicht. Diener öffneten eilfertig bas Barttor. Der Bagen rollte über bie Riesmege und hielt vor der großen Freitreppe.

Dben ftand Mline und fah auf ben Baft. Sie mar, ichmaler und bleicher burch ble Rrantheit, von einer ichier überirdiichen Schonheit. Als fie bas blonde Mädchen sah, geschüttelt wie von einem Sturm, zitternd die Stufen emporsteigen, gestützt von Maximilian, trampfte sich ihr Herz zusammen. Das arme Kind mit ben totwunden Aupen und dem weben Schmerzenszug sammerte fie.

"Du Urme, wie mußt bu Friedrich Rarl geliebt haben!" 3hr Frauentum, ihre überreiche Menichlichteit brach fich fieghaft Bahn, als fie bie arme, leibgequalte Mitschmefter

(Fortfegung felgt.)

wurde von ihm mit in die Tiefe gerissen. Der 16jährige Hilfsarbeiter Alein von hier sprang in die Fluten, und es gelang ihm, die beiden, die bereits bewußtlos waren, noch lebend ans User zu bringen.

Buchau a. J., 1. Aug. Ein alter Streit beigelegt. Die Peier- und Paulstirche auf der Kappeler Höhe
war disher in Eigenium und Unterhaltung der Gemeinden
Buchau und Kappel. Sie ist die Mutterfirche von Buchau.
Da sie tlein und baufällig ist, machte sich eine Reuerstellung
dringend notwendig. Die Kappeler Kirchengemeinde, der die Abhängigkeit von Buchau schon längst ein Dorn im Aug
war, hat sich entschossen, die Kirche neu zu erstellen, wenn
Buchau auf seine Rechte auf die Kirche verzichtet. Diesem
Bunsch ist der Kirchenstisstungsrat nachgekommen. Damit ist
ein sahrhundertealter Jankapsel zwischen den beiden Gemeinden begraben worden.

Waldfee, 1. Ang. Alte Wandoemalde. Wie die sachundlog Unfersuchung ergeben bat, konnen die in der biefigen Spitalkirche aufgedeckten sehr alten Wandgemalde nicht wehr aufgefrischt werden.

Ravensburg, 31. Jull. Gelbft morb. In einem biel. Betrieb hat fich ein Meifter burch ben Startftrom bas Leben genommen. Er war fofort tot.

Wangen i. A., 31. Juli. Berusung. Die Bürttembergische Landwirtschaftliche Hochschule zu Hohenheim hat an Stelle des seit längerer Zeit ertranften Brosessions Dr. Windisch den Direktor der Staatlichen Milchwirtschaftlichen Forschungsanstalt Dr. Teichert in Wangen mit der Abhaltung von Barlesungen über Milchwirtschaft und Molkereiwesen beauftraat.

Tellnang, 31. Juli. Brände. Im Wald bei Rubenweller DM. Tettnang, an der württ.-hobenzoll. Grenze, ist ein von zwei Personen besetztes Automobil amerikanischen Ursprungs vollständig verbrannt. — Auf dem Anwesen "Holzbauer" bei Brochenzell, Besitzer Rusch, ist der Schuppen niedergebrannt.

Friedrichshafen, 31. Juli. Tagung ber oberichmabifchen Stadipfleger. Die Stadipfleger des Oberlandes versammelten fich diefer Tage im Rathaussaal hier, um über eine gange Ungahl wichtiger Fragen zu beraten-

Baden

Karlsruhe, 30. Juli. Das fünfjährige Töchterchen des im Stadtteil Rintheim wohnenden Kaufmanns Gustav Raupp wurde an einem unüberwachten Bahnübergang in Tübingen von einem Zug übersahren, so daß dem Kind beide Beine unterhalb der Knie abgetrennt wurden. Der Zustand des Kinds ist den Umständen entsprechend bestiedigend. Eine Lofomotivsührersehestrau, die dem Kind im letzten Augenblick zu hilse eilen woste, wurde von der Lofomotive zur Seite geschleudert, glüdlicherweise ohne größeren Schaden zu nehmen.

Der mehrsach vorbestrafte Fahrradmarder Wilhelm Göhler aus Baden-Baden wurde wegen Fahrraddiebstählen, Diebstahls einer Uhr und eines Mantels, sowie wegen Zechebetrug, begangen in Rastatt, zu zwei Jahren Zuchthaus ver-

Pforzheim, 30. Juli. Die Bertrauensleute ber vier Metallarbeiterverbande haben gegen eine erhebliche Minberheit ben Schiedsspruch in der Schmudwarenindustrie angenommen.

Forbach (Murgtal), 30. Juli. Im Staubeden des Schwarzenbachwerts wird noch immer nach dem vor einigen Monaten verunglückten Wilhelm Liefer aus Bruchhausen bei Ettlingen gesucht. Mehrere Taucher suchten schon nach der Leiche, aber ohne Ersolg, da das Becken 48 Meter tief ist und der Ertrunkene, der Wasserstiefel trug, am Boden des Sees settgehalten wird. Gestern mußte ein Taucher, nach einem erneuten ersolglosen Versuch, die Leiche zu sinden, ärziliche Hilfe in Anspruch nehmen, er starb wenige Stunden darauf.

Bruchial, 30. Juli. Infolge des Zusammenstoffes einer Geerlotomotive mit einem Güterzug war ein Gleis gesperrt und einige Züge mußten umgeleitet werden. Bon einem dieser umgeleiteten Bersonenzugen wurde der 57fabrige Oberbahment Ernft Minter geseht um 1881.

bahnwart Ernft Wintler erfaßt und tödlich verlegt.
Der 57jährige Oberbahnwart Ernft Wintler wurde
morgens bei einem Dienstgang auf seiner Strecke bei Bruchsal von einem umgeseiteten Bersonenzug erfaßt und mit zertrümerter Schädelbecke im Straßengraben gesunden. Die Berlegungen waren so schwer, daß er schon auf dem Transport nach dem Krankenhaus verschied.

St. Ceon bei Bruchjal, 30. Juli. Das siebenjährige Töchterchen des Arbeiters Theodor Breuninger kam in Abwesenbeit der Eltern, die auf ihrer Arbeitsstätte waren, dem Herdseuer zu nahe. Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es starb.

Heidelberg, 30. Juli. Gestern morgen geriet auf dem Güterbahnhof ein Angestellter der Rebenbahn, der in den 40er Jahren stehende Emil Berlinghoss aus Edingen, zwischen zwei Staatsbahnwagen, die zusammengekuppelt wurden. Berlinghoss wurde dabei so gequetscht, daß er sogleich tot war. Er hinterläßt eine Frau mit drei Kindern. — Die aus dem Reckar geländete Leiche eines jungen Mädchens konnte als die Stüße Müller aus Ramsen bei Kirchbeimbolanden ermittelt werden. Ob Selbstmord oder Berbrechen vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

Singen a. H., 30. Juli. Nachdem in den letzten Jahren das Binninger Ried urbar gemacht wurde und immer mehr Birtschaftlichkeit zeigt, sind jetzt Bestrebungen im Gang, um auch das Bolkershauser Ried, in dessen Besitz sich die Gemeinden Aach, Orsingen, Steißlingen, Wiechs, Wolkertshausen und Langenstein teilen, eine Sumpf- und Moorsläche im Umsang von etwa hundert Hettar, endlich urbar zu machen.

Ueberlingen, 30. Juli. Zwischen Beildorf und Stesansfeld suhr der Bezirtsmonteur des Badenwerts auf das Fuhrwert der Landwirte Bäuerer und Blaser auf. Durch den Anprall wurden beide Landwirte von dem Wagen geschleubert, wobei Blaser einen Schädelbruch erlitt, dem er erlegen ist.

Radolfjell, 30. Juli. In Böhringen murde der mehrfach gesuchte Hochstapler Rappert aus Luzern von der Singener Gendarmerie sestgenommen. Er betrog einen dortigen Wirt um eine hohe Summe und unterhielt mit einer Angestellten des letzteren, die durch Grundstückverkauf zu Bargeld getommen war, Beziehungen, jedenfalls in der Absicht, dieselbe um das Geld zu prellen.

Baldshut, 30. Juli. Die staatliche Autoverbindung nach Görmiht foll mit dem 1. August bis Strittmatt weitergeführt werden, wodurch eine bessere Berbindung des hinteren Hopenwalds mit dem Rheintal hergestellt ist.

Katlsruhe, 1. Aug. Bei einer Polizeistreise murde ein wohnungsloser Kausmann aus Hammersleben bier angehalten, weil er ein mit Brillanten besehtes, wertvolles Platin-balsband verkausen wollte. Da er auherdem noch im Besit von Einbrecherwerkzeug und falschen Ausweispapieren war und sich über den rechtmäßigen Erwerb des Halsbands nicht ausweisen konnte, wurde er in das Bezirksgesangnis eingeliesert.

Die Wutach- und Gutachichlucht foll jum Raturichutpark erklärt werben.

Baden-Baden, 31. Juli. Am Donnerstag stürzte sich ein Insasse des hiesigen Kranfenhauses, nachdem er sich die Bulsaber geöffnet hatte, aus dem zweiten Stod und war sofort tot.

Pforzheim, 1. Aug. Der Kaufmann Heinrich Kat und sein Bruber, der Techniter Rudolf Kat von hier, hatten 1919 eine offene Handelsgesellschaft gegründet, die erst recht gut ging, dann aber zusammendrach, weil ein Schuldner die Annahme abgesandter Waren verweigerte und dadurch der Firma einen Schaden von 24 000 Mart verursachte. Heinrich Kat versuchte darauf, die Firma durch unsautere Machenschaften zu retten, indem er Auftragsscheine ausländischer Firmen zum Teil selbst herstellte, zum Teil in höhere Beträge sälchte, auch Wechsel ausstellte, die einzulösen er nicht imstande war. Auf Grund der gesälschen Wussindricheine verschafte er sich in mehreren Fällen bei dem Pforzheimer Bantverein, sowie bei der Schweizerischen Boltsbank Kredit und schädiate diese Bauten in mehr en Fällen um mehrere tausend Mark. Die Brüder hatten sich dieserhalb vor dem erweiterten Schössenschaft zu verantworten, das den Heinrich Kat unter Zuerkennung mildernder Umstände wegen erschwerter Privaturtundensälligung. Betrugs und einsachen Banterotts zu sechs Monaten Gestängnis verurteilte, auf die drei Monate Untersuchungschaft angerechnet wurden. Rudolf Kat wurde freigesprochen.

Badifcher Landtag

Karlsruhe, 31. Juli. Die große Aussprache über Kulturund Rircheniragen, über Fragen der Schule und der Erziehung wurden gestern bei der Beratung des Etats des Ministeriums des Kultus und Unterrichts sortgesett. Nachdem gestern der Bertreter des Zentrums, Abg. Dr. Föhr gesprochen, nahm heute zuerst Abg. Dr. Engler (Soz.) das Wort, der sich zumächst eingehend mit Schulfragen besaste Abg. D. Mager Rarsruhe (Bürg. Bergg.) erklärte, dem Gehalt des Unterrichtsministeriums könne seine Fraktion nicht zustimmen. Das Ministerium habe kein Berständnis sür den evangelischen Bevölkerungsteil. Besser sei ihm die Fühlungnahme mit den Katholiken gelungen. Der Grund sei, daß die Brotestanten anderen Parteien angehörten. Der evangelische Boltsteil habe sedoch zum Staat eine logale Stellung eingenommen. Unwahr sei, daß die Deutschnationalen gegen die Simultanschule seien. Beim Titel Kunstschule erklärte D. Mager, die Künstlerschaft möge mehr Selbständigkeit üben. Kultusminister K em mele teilte mit, daß dem Landtag nach den Ferien das Geset über das Kirche habe teinen Anlaß zur Beschwerde während seiner Amtsssührung gefunden. Abg. Dr. Obtircher (DBy.) erklärt, die provisorische Berwaltung des Unterrichtsministeriums dauere schon zu lange. Die Deutsche Boltspartei werde gegen die monatliche Julage von 800 .K sur den Unterrichtsminister stimmen; der Mensch habe nur eine Arbeitstrasst zur Bersägung. Man könne ihm deshald nicht zwei Gebäller geben. Der Redner wandte sich gegen eine Politisserung der Hoosspaligung der Schiler geben. Der Redner wandte sich gegen eine Politisserung der Hoosspalig der Schiler eine Kolle spiele.

Lotales.

Bildbad, ben 1. Aug. 1926.

Reise-Eindrücke und Kulturbilder aus der südlichen Mandschurei und Korea mit selbstausgenommenen Panorama-Lichtbildern lautet das Thema, das Dr. phil. F. M. Trauz he ute Montag abend im Kursaal halten wird. Herr Trauz gehört dem Museum für Bölkerfunde in Berlin seit über 5 Jahren an und ist in der ostasiat. Abteilung tätig. Ueber seine in die Jahre 1909—1918 sallenden Reisen in Ostasien, Indien und Borderassen hat er in Berlin, Oresden, München und Stuttgart von tieser, an Ort und Stelle gewonnener Sachtenntniszeugende Borträgende gehalten, die den ungeteilten Beisall aller Hörer gefunden haben. Der heutige Abend verspricht daher äußerst interessant und sehreich zu werden.

Sigung bes Gemeinberats am 29. Juli 1926.

Bothgenver und 12 wittgieber. Erwerbung des früheren Schwarzwaldhotels. Es bietet fich ber Stadtgemeinde die Gelegenheit, das frühere Schwarzwaldhotel um den Raufpreis von 40 000 M gurildzuerwerben. Befanntlich fteht ber Stadtgemeinde ein Recht auf Ruderwerbung des Unwefens um die nachweisbaren Gelbittoften des jegigen Befigers, Berrn Ludwig Gög, zu, für den Fall, daß diefer das Anwesen für andere als für Zwede einer Lehranstalt veräußern will. Die Gelbstfoften des herrn Gog haben fich dadurch betrachtlich erhöht, daß er mit einem Aufwand von girta 12 000 M eine Zentralheizung in das Anwesen einbaute und fonftige bauliche Berbefferungen in ihm vornahm. Die Rotwendigkeit der Beschaffung weiterer Rleinwohnungen spricht hauptfächlich für den Antauf des Anwesens. Es können in dem Unwesen mit nicht allgu hohen Roften 10-12 Kleinwohnungen eingerichtet werden, womit der Bedarf an folden gededt ift, fodaß man in Rürze an die Aufhebung der Wohnungs-Zwangswirtschaft in hiefiger Stadt denten fann. Die Schaffung von 10-12 Bob. uungen in Reubauten wilrbe einen beträchtlich höheren Aufwand erforbern. Der ichon fertige Sotelbau bietet mit feinem Areal von über 1 Morgen por Reubauten noch weitere Borteile, por allem eine beffere Berginfung bes Unlagetapitals durch Bermietung ber großen Befchaftsraume im Erdgeschof und durch die Möglichfeit, die Bobnungen in aller Balde bezugsfertig herftellen zu tonnen. Die vorhandene Bentralheigung in dem Unwefen ift für Rleinwohnungen allerdings nicht zu gebrauchen, fie fann aber gur Berftellung einer Zentralheigung im alten Boltsichulgebaude und in der Turn- und Gefthalle vorteilhaft verwendet werben, fodag der Wert der Bentralheigung gu einem beträchtlichen Teil am Raufpreis noch abgerechnet werden fann. Rach eingehender Beratung, bei welcher

die Mehrzahl der Gemeinderatsmitglieder sich für den Antauf des Anwesens ausssprechen und die andererseits laut werdenden Bedenten erschöpfend besprochen wurden, wird vom Gemeinderat beschlossen, das Anwesen um den Preis von 40000 M zu erwerben. Die zur Erwerbung des Anwesens und zur Einrichtung der Wohnungen erforderlichen Mittel sollen durch eine Schuldaufnahme deschafft werden. Der Gemeinderat gibt noch einmütig der Ansicht Ausdruck, daß die Stadtgemeinde nach Fertigiellung der 10—12 Kleinwohnungen weitere Auswendungen für den Wohnungsbau nicht mehr zu machen hat und solche fünftig der Privatunternehmung überlassen fann.

Die Tage werden schon merklich fürzer. Die Sonne geht icht erst nach 4 Uhr früh auf und schon vor 8 Uhr unier. Der Tag hat bereits eine Stunde abgenommen. Der Sonnenbogen wird mertbar kleiner

Ueberlastete Krastwagen. Umtlich wird mitgeleist: In verschiedenen Teilen des Landes wird nicht selten beobachtet, daß Lasttrasisahrzeuge offensichtlich weit über das zulässige Ladegewicht hinaus besaden sind. Derart überlastetete Fahrzeuge schädigen die durch den anwachsenden Krastwagenverkehr ohnebin starker Abnuhung ausgesetzten Strahen außerordentlich und können den Berkebr gesährden. Die mit der polizeilichen Ueberwachung des Krastsabrzeugverkehrs betrauten Dienststellen des Landessind daher angewiesen worden, durch gelegentliche Rachprüsung der Lastkrastwagen und der Andengen auf die Einbaltung der zulässigen Besastung hinzuwirken.

Sehet nach den Heizanlagen! Jest ist die geeigneie Zeit, nach den Schäden an den Heizungs und Feuerungsanlagen zu leben und sie noch vor Beginn der kalten Jahreszeit in Stand sehen zu lassen. Die Berluste aus versäumten und mangelhast behandelten Ausbesserungen sind bekanntlich nicht unbedeutend. Es ist auch darauf zu verweisen, daß der Haide und die sonstigen Kachleute augenblicklich nicht so start beschäftigt sind, wie im Spätjahr, wo sich die Arbeit zusammendrängt, und daß daher seht der Unterluchung und Ausbesserung größte Sorgsalt gewidmet werden kann. Bo es nötig und gewünscht wird, ist beim Württ. Wärmewirtschaftssverband, Stuttgart, Kanzleistraße 19, sachmännische Beratung zu erhalten.

Darf man bei Gewittern radfahren? Daß das Fahrrad den Blig anzieht, ist nicht von der hand zu weisen. Deshalb ist eine Fahrt übers freie Feld auf allen Fall zu meiben, wenn ein Gewitter nahe ist. Wird man hier von einem Gewitter überrascht, so steige man ab und lege das Rad stach auf die Erde, um in einiger Entsernung davon zu warten, dis das Gewitter vorüber ist.

Ein sprachlicher Schnifter. In jüngster Zeit macht sich in der Sprache der Zeitungen und Politiker, auch in amtlichen Meuherungen die Reuerung demerklich, das an sich noch nicht gar so alte Wort "eindeutig" zu gedrauchen, wo man "unzweideutig" meint. Die Reubildung "eindeutig" tam als Kennzeichnung für gewisse Wie und Anspielungen auf, für deren Deutlichkeit das Wort "zweideutig" nicht mehr ein ganz zureichender Ausdruck zu sein schenz mehr zum Scherz wurde an die Stelle des "zwei" das "ein" gesetzt. Man beginnt nun aber das Wort "unzweideutig" überhaupt auszuschaften und dassur nur noch "eindeutig" zu sagen. Das ist aber sallch, denn "eindeutig" ist so wenig dasselbe wie "unzweideutig", wie "verständlich" dasselbe wie "unmisperständlich" ist. Nicht das Merkmal der "Eindeutigkeit", sondern die Abwesendeit der "Iweideutigkeit" ist der wahre Sinn dessen, was allerdings gern mit "eindeutig" bezeichnet wird; diese verneinende Begriffsmerkmal geht aber verloren, wenn man das vermeintlich bedeutungsgleiche "eindeutig" an die Stelle von "unzweideutig" setzt. Greift dieser Sprachgebrauch weiter um sich, so gerät die diesem Sinn allein genügende gute Wortbildung "unzweideutig" überhaupt in Bessahr, aus unserem Sprachgebrauch verdrängt zu werden.

Rleine Nachrichten aus aller Welt

Jum 100. Todestag Beethovens (27. März) ist in Bien in der Zeit vom 26. bis 30. März 1927 eine große Feier geplant, zu der alle in Bien beglaubigten Bertreter aussändischer Regierungen eingeladen werden.

Francos neuer Flug. Der spanische Fliegermajor Ramon Franco, der den Flug von Balos (Spanien) nach Argentinien ausgesührt hat, weilt, wie bereits berichtet, zurzeit in Friedrichshafen, um die neuesten Dornier-Flugzeugarten zu besichtigen und mit Dr. Dornier die Wöglichkeit weiterer, größerer Lustreisen zu besprechen, wozu er wieder eine Dornier-Walchine benüßen will, über die er des Lobes voll ist. Franco hat eine Einsadung nach Chile erhalten. Bei diesem Flug müßte er Argentinien übergueren und die Gedirgstette der Anden in 4500 Meter Höhe übersliegen. Bon Chile soll der Flug nördsich an der Küste des Stillen Welsmeers entsang die zum Panamatanal gehen, von wo Franco über Kuba und die Azoren nach Spanien zurücksehren will. Die Flugstrecke wäre eiwa 20 000 Kilometer lang.

Polnische Kriegsschiffe. Auf frangösischen Berften find für Bolen zwei Torpedojäger von je 1545 Tonnen vom Stapel gegangen.

Die Bevölkerung der Tide toffowakei gablie am 1. Jan. 1926 14 244 000 Röpfe, fie hat in den letten fünf Jahren um 631 000 zugenommen.

Untounfall. Beim Zusammenftoß zweier Bersonenfraftwagen in Augsburg murde eine Arbeiterfrau schwer verlegt und ein Gabriges Kind getotet.

Juwesendiebstahl. Einer deutschen Dame wurden in einem Gasthof im Haag (Holland) aus dem verschlossenen Koffer Juwelen im Wert von 25 000 Mart gestohlen. Der Berdacht lenkt sich auf eine junge Dame, die angeblich Deutsche und nach Deutschland abgereist ist.

Mord aus Cifersucht. In einem Barifer Raffeebaus erichof ein Spanier aus Gifersucht eine Sangerin ber Barifer Oper. Dann ließ er fich verhaften.

Erdbeben. In einigen Teilen Frankreichs, besonders in ber Bretagne und in ber Rormandie, wurde am Freitag nachmittags 2.30 Uhr ein mehrere Sekunden andauernder leichter Erdstoft verlpürt.

Der Brivaldistont murbe in Berlin für turgfriftige Bechfel auf 4,75, für langfriftige auf 4,5 p. f). erbobt.

Berschiebung der Biersteuererhöhung bis 1. Januar 1927. Nach langen Berhandtungen und nach Anzujung des Schiedsgerichts hat der Daweskommissar für die verpfändeten Reichseinnahmen, Jadhean (Engländer), eingewilligt, daß die Biersteuererhöhung die 1. Januar 1927 hinausgeschoben wird. Der Reichssinanzministermußte die Bersicherung abgeden, daß dadurch die Dawessahlungen des Reichs im dritten Entschäftigungsjahr nicht geschmälert werden.

Schweres Flugzeugunglud in Seidenheim.

Beidenheim, I. Mug. (Fünf Berjonen tot) Die Flugveranstaltung des Luftfahrtverbandes für Bürttemberg, die eine große Menschenmenge von hier und auswarts auf das Gelande des B.f.R.-Plages und zu beiden Seiten ber Steinheimerftrage führte, endete nach furgen Borführungen mit einem furchtbaren Unglud. Bei ben Staffelflügen tam etwa um 1/15 Uhr abends bas Flug-Beim Banden gu turg an den Blag. Der Berfuch, erneut durch Untrieb des Motors zu fteigen, miglang, da das Fluggeng absacte; das Fluggeng ftreifte dabei die äußere öftliche Bretterwand des Blages, rif fie um und brangte die bahinterstehenden Zuschauer gegen die vordere Barrière, welche ebenfalls eingedrudt wurde. Durch den Bropeller, durch die Planten und bas Schleifen bes Flugzeuges wurden fünf Bersonen tödlich verlett. Bon den leichter Berletten liegen sieben Bersonen im Krantenhaus. Das Flugzeug überschlug sich und zerschmetterte. Der Flieger wurde nur leicht verlett. Die anwesenden Mergte der Boligei, die Boligeiwehr und die Sanitatemannichaften leifteten fofort Siffe. Mit Autos wurden die Berlegten ins Begirtsfrantenhaus geichafft. Die Flugveranftaltung wurde fofort abgebrochen und die Fahnen auf den Turmen des B f.R.-Blages eingezogen.

Sandel und Bertehr

Der Franfenfiurg und Deutschland

Die biffentliche Meinung in Beutichland bat im allgemeinen Die bisentliche Meinung in Beutschland hat im allgemeinen noch haum eine Abnung, was die Entwerung des französischen Franken für die deutsche Wirtschaft bedeutet. Zwar wird bier und da auf das Bezuta Dumping der Franzosen hingewiesen, und ouch in den Handelspertragsverbandlungen scheint man endlich von deutscher Seite mehr diese wichtige Kroge zu berücksichtigen. Aber die große Masse des Bolks ohnt kaum die Gesahren, die uns von dieser Seite droben. Man gibt vielmehr seiner Genugtung darüber Ansdruck, daß nun auch die Franzosen endlich einmat — wenigstens im de chodenen Mas — die Folgen ihrer Politik ernten, daß sie run am eigenen Leib ersahren, wie es ist, wenn sinanzkrästige Ausständer den Sturz ihrer Währung genießen. Alles Gedanken, die man durchaus versteben kann, die wenn sinanzkräftige Ausländer den Sturz ihrer Währung genießen. Alles Gedanken, die man durchaus versiehen kann, die
aber nicht über die schweren Gesahren hinwegtauschen dursen, die
auch uns von dieser Seite droben. Wer weiß, daß man in Pazis
gute französische Weine sur ein paar Psennige kausen kann, wer
weiß, wie billig Obst und Gemüse im Rahmen der allgemeinen Billigkeit der Lebensbaltung sind, der wird mit Gewalt auf die
große Gesahr hingewiesen, die bieraus bei dem für Deutschland
durchaus unbestliedigenden Sandelsprovisorium droben. Gerade
in diesem Jugendisch, wo die Verhandtungen auf Abschluß innes
weiteren Provisoriums für die lesse Käiste des Jahrs noch schweben, muß auf diese Beobachtung immer wieder hingewiesen werben, nuß auf die'e Beobachtung immer wieder hingewiesen wer-den. Die Entwicklung des französischen Franken nuß bei allen maßgebenden Stellen die Grundlage aller Erwäsungen auf han-delspolitischem Erriete fein. Falls es uns nicht gelingt, die Franzolen von der Notwendigheit des Schufes gegen das

Dumping zu fiberzeugen, bann wied fur und ein verfräglofer gutiftand, wie er nach Ablauf dieses Provisoriums am Schluf bes Monals eintreten konnte, eber gu ertragen fein.

Betriebseinichtantung. Bei ber Firma Beinrich Lang in Mann. beim follen in ben nachsten Wochen infolge Auftragmangele eiwa 1500 Arbeiter entlaffen merben. Eine Angahl Angeftellter bat Die Ründigung erhalten.

Die frangofifden Muslandspofigebubren merden vom 1. Auguft

Beitichriftenichau. Daheim, 62. 3hrg. Rr. 44. Das vorliegende Seft ift tegtlich und illustrativ wieder befonders reich. In der Mitte fieht ein Auffat, der das fcheinbar icon abgesette Thema "Gefolei" von einem gang anderen Besichtspuntte anfaßt, er beschäftigt fich nam. lich mit ben neuen Formen ber Architettur, Die auf ber Duffeldorfer Ausstellung gezeigt wurden. - Sport und Rindergesundheitspflege tommen in zwei anderen Auffagen gu ihrem Recht. Reigvoll ift eine Blauderei des befannten Brof. Dehlte, ber Lehrer an ber Univerfitat Beding war und nun feine Beimreife über Amerita luftig-fritifch befchreibt. Alls führenden Roman finden wir eine bedeutsame Reufcopfung Spedmanns, betitelt "Der Belfer". Attuelle Blider, Rovellen und die reichhaltigen Beilagen für Frau, Saus und Sof vervollständigen die Rummer, der als Runftbeilage ein altmeisterlicher Runftbrud beigefügt ift

Bolizeiliche Anmeldung der Kurgafte.

Gaftwirte und Simmervermieter werden barauf hingewiefen, daß famtliche hier antommende Fremde fpateftens am Tage nach ihrer Unfunft vormittags 8 Uhr angumelben find. Da in legter Beit gahlreiche Berfioge gegen Diefe Borichriften vortamen, wird die Ginhaltung Diefer Borfdrift in Erinnerung gebracht.

Bildbad, ben 29. Juli 1926.

Stadtichultheißenamt: Baegner.

Durch Begug von norddeutschem, in der Sauptfache fcwarg- und rotbuntem Riederungsvieh ift in letter Beit wiederholt die Lungenseuche in Schlachthofen, sowie eingelne Guter Gud. und Rorddeutschlands, vor furgem auch auf ein größeres Gut eines Rachbarftaates eingeschleppt

Da neuerdings neben Schlachtvieh jur fofortigen Abfclachtung auch Rug- und Buchtvieh aus Rordbentichland eingeführt wird, ift wie in ben Rachbarlandern mit ber Einschleppungsgefahr diefer Geuche gu rechnen.

Mus Diefem Grunde und mit Rudficht auf den Stand der Maul- und Rlauenfeuche in den Rachbarbegirten wird die dringend notwendige Beachtung nachftebender Bestimmung

erneut in Erinnerung gebracht: 1. Polizeiliche Beobachtung — §§ 166 ff. B.B.

Biederfauer (Rindvieh, Schafe, Biegen) und Schweine figer unverziiglich nach Gintreffen dem Ortsvorfteher angugeigen und unterliegen auf die Dauer von 5 begw 10 Tagen der polizeilichen Beobachtung, fofern fie nicht unmittelbar bem öffentlichen Schlachthaus in Wildbad zugeführt und bort binnen 3 Tagen geladen amtstierargtliche Untersuchung ju erfolgen; aus. Biblung und unter ter Bedingung fofortiger Abfuhr genommen hievon find die als Sandgepad im Grengverfehr eingeführten Ginftellichweine. Bird por 21b- lauf der Beobachtungsfrift die Schlachtung der Tiere jum öffentlichen Bertauf. außerhalb bes öffentlichen Schlachthaufes vorgenommen, fo ift bis ju biefem Zeitpunft die polizeiliche Beobach tung burchzusihren und von der Abichlachtung, die nach Möglichteit alsbald zu erfolgen hat, die Ortspolizeibehörde zu verständigen. Bon Schlachtviehmartten innerhalb oder außer-

halb Burttembergs abgetriebenes Bieh muß in jedem Fall fpateftens vier Tage nach Eintreffen am Schlacht. hof geschlachtet werden; Ausnahmen tonnen vom Oberamt nur für trächtiges Bieh zugelaffen werben. (Bgl. iffer 8 der with. Berf. vom 21. Januar 1920, Reg. Blatt G. 10.)

Für Schlacht., Rug. und Buchtvieh aus Beobach-tungsgebieten bestehen besondere Bestimmungen (§ 190

Richtbeachtung ber Borfdriften unterliegt empfind licher Beftrafung.

2. Seuchenbetampfung. Tierbefiger und ihnen Gleichgestellte (§ 9 Biehseuchenges.) haben den Ausbruch ober Berbacht einer Geuche unverzüglich der Orts-polizeibehörde anzuzeigen. Bergogerung ber An-

zeige, sowie Berheimlichung des Seuchenausbruchs haben Bestrasung und Berlust jeder Biehseuchenentschädigung zur Folge.
Die Ortspolizeibehörden und Landjäger werden beaustragt, die Einhaltung dieser Borschriften zu überwachen, bei Zuwiderhandlungen seder Art die erforderlichen Borlichtemakungen zu parsillen dem Werten des sichtsmaßnahmen zu verfügen bezw. zu veranlassen und gleich-

geitig mit Anzeigen vorzugehen.
Die Fleischbeschauer haben auf das Borhandensein seuchenverdächtiger Erscheinungen (f. 2. Abschnitt der Ausf. Steilscheschauges, vom 3. Juni 1900) besonders Beft. C. 3. Fleischbeschauges. vom 3. Juni 1900) besonders Augenmert gu richten und in Anftandsfällen den beamteten

Lierarzt beizuziehen. Auf die Notwendigkeit pünttlicher Gehlachtvieh- und Fleischbeschau wird erneut hingewiesen.
Für alsbaldige ortsübliche Bekanntmachung des Borstehenden, und Eröffnung an die Mehger und Fleischbeschauer sowie Benachrichtigung des Oberamtstierarztes zwecks Bornahme der vorgeschriebenen Schlußuntersuchung nach Ablauf der Benachrichtigung des Oberamtstierarztes zwecks Bornahme der vorgeschriebenen Schlußuntersuchung nach Ablauf der Benachrichtigung des Oberamtstierarztes zwecks Bornahme der vorgeschriebenen Schlußuntersuchung nach Ablauf der Benachrichtigung des Oberamtstierarztes zwecks Bornahme der vorgeschriebenen Schlußuntersuchung nach Ablauf der Benachrichtigung des Oberamtstierarztes zwecks Bornahme der vorgeschriebenen Schlußuntersuchung nach Ablauf der Beobachtungsfrist wollen die Herren Ortsvorsieher Sorge Jakob Seeger, Wagner

Reuenbürg/Bildbad, ben 31. Juli 1926.

Oberamt.

Stabtidultheißenamt.

Wochenplan vom 1. bis 8. August 1926.

Tag	Kursaal	Tanz	Kurtheater
	8,30 abends	im Kursaal	8.00 abends
Sonntag	Kleiner Musikabend von	_	Der Obersteiger
1.	Solisten des Kurorchesters		Operette
Montag 2.	Lichtbilder-Vortrag Korea und die Mandschurei Dr. Trautz		Flachsmann als Erzieher Komödie
Dienstag	Volkslieder-Abend	4—6 Uhr	Blaufuchs
3.		Tanztee	Komödie
Mittwoch 4.	4-6 Uhr: Kinderball	9—12 Tanzabend	Gräfin Mariza Operette
Donnerstag 5.	XIII. Sinfoniekonzert Mozart-Abend — Pianistin: Gertraud Dirrigl, Berlin	4-6 Tanztee	Ludwig Thoma-Abend Drei Einakter
Freitag	Rich, Wagner-, Joh, Strauß-		Ein Glas Wasser
6,	Abend		Lustspiel
Samstag	9—2 Uhr:	_	Jugend
7.	Künstlerfest mit Ball		Drama

Täglich Konzerte des staatlichen Kurorchesters: 11—12 Uhr in der Trinkhalle (Sonntag auf dem Kurplatz), 4—6 Uhr (Mittwoch und Freitag) in den Theater-Anlagen, 4—6 Uhr (Dienstag u. Samstag, Donnerstag 4-5 Uhr) auf dem Kurplatz.

Biehleuchenges, und Betanntmachung des Medizinaltoll.

Baden-Baden, A 7,30, R 7,30, 17 Mark. Montag: Zavelstein—Teinach—Calw—Hirsau—Liebenzell, A 2,30, R 7,30, 8 Mark. Dienstag: Murgtalsperre—Sand—Baden-Baden—Schloß Eberstein, A 8,00, R 7,30, 18 Mark.

Biehleuchenges, und Betanntmachung des Medizinaltoll.

Kraftwagen-Gesellschafts-Fahrten: Sonntag: Ruhestein—Mummelsee—Hornisgrinde—Hundseck—Sand—Baden-Baden, A 7,30, R 7,30, 17 Mark. Montag: Zavelstein—Teinach—Calw—Hirsau—Liebenzell, A 2,30, R 7,30, 18 Mark. Dienstag: Murgtalsperre—Sand—Baden-Baden—Schloß Eberstein, A 8,00, R 7,30, 11 Mark. Samstag: Murgtalsperre—Sand—Baden-Baden-Baden-Bade

Brennholzverkauf.

Um Dienstag, ben 3. August 1926 nachm. 5 1/2 Uhr ichlachtet werden. Bei Bahneinfuhr hat por bem Ent. fommen beim alten Friedhof im Rappelberg gegen Bar-

4 Lose Brennholz

Bildbad, 2 August 1926.

Stadtpflege.

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Jungen

zeigen hocherfreut an

Eugen Häberle und Frau Hanna,

Wildbad, den 1. August 1926.

Oberrechnungsrat Maier mit Frau nimmt Abschied.

Wildbad, 2. August 1926.

Reuweiler D. Al. Calw.

Landes-Kurtheater Direktion: Steng-Krauß Telephon 135

Montag, den 2. August

Fiachsmann als Erzieher Komödie in 3 Akten von Otto Ernst.

Dienstag, den 2. August

Interessante, moderne Komödie in 3 Akten von Franz Herczeg. blatt-Beichäftsftelle.

Fraulein, welches Rindergartnerin und Pflegerin gelernt hat, wünscht für sofort Stelle als

Rinderträulein. Bu erfragen in der Tag.

Calamander-Schuhhaus Tuty



Spezialgeschäft für gute u.gediegene Schuhwaren **Marke Salamander**

Größte Auswahl

Sport-, Wander-, Berg-, Arbeitsstiefel, Jungdeutschlandstiefel, Marke Rieker

Eigene Reparatur-Werkstätte

Bestes Material Schnellste Bedienung Bitte besichtigen Sie meine Schaufensterauslagen.



5. Strenger Berweis.

Darfft niemals nach bem Meffer greifen, Rimm Lebewohl*, den Pflafterftreifen!